

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 245.

Donnerstag den 23. Oktober

1856.

3. 702. a (2)

K u n d m a c h u n g.

Die Statuten der österreichischen National-Bank enthalten über die Repräsentation der Bank-Gesellschaft, folgende Vorschriften:

§. 5. „In den Bank-Angelegenheiten eine Stimme zu führen, sind nur jene Aktionäre berechtigt, welche in den Vormerkungen der Bank mit ihrem Namen als Aktionäre erscheinen, und sich über den vorgeschriebenen Besitz der jährlich von der Bank-Direktion zu verkündenden Anzahl von Aktien auszuweisen vermögen.“

§. 22. „Die Bank-Gesellschaft wird durch einen Ausschuss und durch eine Direktion repräsentirt.“

§. 23. „An dieser Repräsentation können nur jene Aktionäre, welche österreichische Unterthanen sind, in der freien Verwaltung ihres Vermögens stehen und die erforderliche Zahl der Aktien besitzen, Theil nehmen. Insbesondere sind davon diejenigen ausgeschlossen, über deren Vermögen ein Konkurs (Aufruf der Gläubiger) angeordnet wurde, oder welche durch die Gesetze für unfähig erklärt sind, vor Gericht ein gültiges Zeugniß abzulegen.“

§. 24. „Der Bank-Ausschuss hat aus hundert Mitgliedern zu bestehen.“

§. 25. „Jene Aktionäre sind Mitglieder des Ausschusses, welche nach dem Ausweise des Aktien-Buches, sechs Monate vor und zur Zeit der Einberufung des Ausschusses, die größte Anzahl Aktien besitzen.“ (Diese Aktien müssen demnach auf den Namen des betreffenden Aktionärs lauten, und vom 1. Jänner 1856 oder früher dattirt sein.) Bei einer gleichen Anzahl entscheidet die frühere Nummer des Blattes im Aktien-Buche. Der Besitz der Aktien selbst ist jedoch durch Depositirung oder Vingulirung derselben, einen Monat vor der Versammlung des Ausschusses, bei der Bank auszuweisen.“

§. 27. „Jedes Mitglied des Ausschusses kann nur in eigener Person und nicht durch einen Bevollmächtigten erscheinen, hat auch bei Berathungen und Entscheidungen, ohne Rücksicht auf die geringere oder größere Anzahl Aktien, die ihm gehören, und wenn es auch in mehreren Eigenschaften an den Verhandlungen Theil nehmen würde, nur Eine Stimme.“

Um so viel möglich zu erreichen, daß eine Zahl von hundert Mitgliedern an der nächsten Ausschuss-Versammlung Theil nehmen, werden hiermit alle jene Herren Aktionäre, welche sich im Besitze von mindestens **fünf** Aktien befinden, und Ausschuss-Mitglieder zu werden wünschen, in so ferne sie zu Folge der vorerwähnten Bestimmungen hierzu befähigt sind, eingeladen, baldmöglichst, und zwar längstens bis 14. November d. J. durch ein an die Bank-Direktion in Wien gerichtetes kurzes Schreiben, diese ihre Absicht bekannt zu geben.

Nach Ablauf dieses Termines ergeht sofort eine besondere Einladung an jene Herren Aktionäre, welche sich gemeldet haben, und zwar in der Reihenfolge, welche durch die Zahl der Aktien bezeichnet wird, in deren Besitze die eingeladenen Herren Aktionäre sich befinden. Mit dieser besonderen Einladung werden dieselben ersucht werden, die Aktien nach Vorschrift bis längstens 13. Dezember 1856 zu deponiren.

Die Veröffentlichung des Verzeichnisses der Ausschuss-Mitglieder wird sodann unverzüglich erfolgen.

Wien, am 15. Oktober 1856.

Pipitz,

Bank-Gouverneur.

Kendler,

Bank-Direktor.

3. 706. a (2)

K u n d m a c h u n g.

Das bei dem hierortigen k. k. Tabak- und Stempel-Verschleiß-Magazine in der Zeit vom 1. November 1856 bis letzten Oktober 1857 auszuschleudende, theilweise beschädigte, in größeren, mittleren und kleineren Kisten bestehende Tabak- und Stempel-Material-Geschirre wird im Wege der schriftlichen Offerten-Verhandlung am 28. Oktober d. J. 12 Uhr Mittags dem Bestbieter, mit Vorbehalt der Genehmigung der hochlöblichen k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz, hintangegeben werden.

Die ganze Menge des Geschirres dürfte sich im Laufe eines Jahres auf beiläufig 1500 Stücke belaufen, und es wird als Fiskalpreis für das Stück ohne Unterschied der Betrag von sieben Kreuzern angenommen.

Die versiegelten, auf einem 15 kr. Stempel geschriebenen und von Außen gehörig bezeichneten, mit dem Badium von 25 fl. belegten Offerte sind längstens bis zum 28. Oktober 1856 12 Uhr Mittags im Vorstands-Bureau dieser Finanz-Bezirks-Direktion abzugeben, worauf die kommissionelle Eröffnung der Offerte vorgenommen werden wird.

Die weitem Vizitationsbedingungen sind bei der k. k. Tabak-Magazin-Verwaltung am Schulplaz Nr. 297 zu ebener Erde von 8 bis 12 Uhr Vormittags einzusehen, wo sich auch von den Gattungen und der Beschaffenheit der Kisten die Ueberzeugung verschafft werden kann.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Laibach am 20. Oktober 1856.

3. 703. a (3)

K u n d m a c h u n g.

Da das Resultat der wegen Abfindung, dann Verpachtung des Verzehrungssteuer-Bezuges von Wein, Most und Fleisch im Umfange des politischen und Steuerbezirks Idria für das Verwaltungsjahr 1857 und beziehungsweise für die Verwaltungsjahre 1858 und 1859 gepflogenen Verhandlungen hohen Orts nicht genehmigt wurde, so wird zur Verpachtung dieser Verzehrungs-Steuerobjekte eine neuerliche Vizitation und zwar mittelst schriftlicher Offerte am 25. Oktober 1856 um 12 Uhr Mittags bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach abgehalten werden.

Die schriftlichen Offerte sind bis zu dem gedachten Tage 12 Uhr Mittags hieramts zu überreichen.

Als Ausrufspreis wird der Betrag von 8105 fl., sage: Achttausend einhundert fünf Gulden festgelegt, wovon auf Wein und Most 6178 fl. und auf Fleisch 1927 fl. entfallen.

Die maßgebenden Vizitationsbedingungen sind aus der hierortigen Kundmachung vom 23. August 1856, 3. 8426, eingeschaltet in die Amtsblätter der Laibacher Zeitung vom 29. August, 1. und 3. September 1856, Nr. 199, 201 u. 203 zu entnehmen.

Im obigen Ausrufspreise sind die allfällig für Gemeinden bewilligten Verzehrungssteuer-Zuschläge nicht begriffen, welche vom Pächter besonders einzuheden und gleichmäßig mit dem Pachtzuschillinge abzuführen sind.

Von der Annahme des Offertes wird der Bestbieter zugleich verständigt werden.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.
Laibach am 19. Oktober 1856.

3. 707. a (1)

Nr. 2499

K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

In der Ortsgemeinde Niederdorf ist die Stelle der Bezirks-Hebamme, womit eine jährliche Re-

muneration von Zwanzig Gulden aus der Kreisnizer Bezirkskasse verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Diesjenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre mit dem Lauffscheine, Sittenzugnisse und dem Hebammen-Diplome belegten Gesuche längstens bis zum 15. k. M. bei diesem k. k. Bezirksamte zu überreichen.

k. k. Bezirksamt Reifnitz am 20. Oktober 1856.

3. 1975. (2)

Nr. 5742.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt: Es habe in der Exekutionssache der Vormundschaft der Markus Mallaverch'schen Kinder, wider Anna Brenzhizh, die exekutive Feilbietung des, im städtischen Pomorio unweit des Pulverturmes am Laibacherfelde liegenden 1421 □ Afl. messenden, und gerichtlich auf 149 fl. 7 1/2 kr. geschätzten, im vormals magistratlichen Grundbuche sub Nr. 75 und Rekt. Nr. 722 vorkommenden Ackers bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsagung auf den 17. November, 15. Dezember l. J. und 19. Jänner k. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Besage vor diesem Gerichte angeordnet, daß der obige Acker bei der dritten Feilbietungstagsagung auch unter dem Schätzwerthe zugeschlagen werden würde.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Besage eingeladen, daß Vizitationsbedingungen, Schätzungs- und Grundbucheextrakt in der Registratur eingesehen werden können.

Zugleich wird den unbekanntem Rechtsnachfolgern des Tabulargläubigers Dr. Andreas Legat bekannt gemacht, daß die Rubrik für denselben dem Curator ad actum, Herrn Dr. Rudolph, hier zugestellt worden ist.

Laibach am 11. Oktober 1856.

3. 1974. (3)

Nr. 5853.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht, als Bergsenat in Laibach, gibt dem auf dem Kupferbergbaue des Franz Haring in Pizaje intabulirten, derzeit unbekannt wo befindlichen Gläubiger J. Gräfner hiemit bekannt, daß die Rubrik des Feilbietungsgesuches vom Bescheide 16. September l. J., 3. 5351, dem für ihn bestellten Kurator Herrn Dr. Rudolph hier zugestellt worden ist.

Laibach am 18. Oktober 1856.

3. 1897. (3)

Nr. 4784.

A u f f o r d e r u n g.

an Mathias Utmayr von Duple Haus-Nr. 12.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem Mathias Utmayr von Duple, derzeit unbekanntem Aufenthalte, erinnert:

Es habe Josef Raspor von Oberfeld, wider ihn, rückfichtlich dessen für ihn aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erziehung des im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post. Nr. 265, 298, Urb. Fol. 422, Rekt. 3. 54 vorkommenden Ackers Ledinca mit drei Planten bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsagung auf den 22. Dezember d. J. Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten, Mathias Utmayr, nicht bekannt ist, so wurde auf dessen Gefahr und Kosten Franz Repizh von Oberfeld als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechts-sache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird.

Dem Mathias Utmayr wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung seiner Rechts-sache gehörig anzuweisen und ihm die Beihilfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls er die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würde.

Wippach am 30. August 1856.

3. 1954. (2) E d i f t. Nr. 2140.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht in Neustadt macht bekannt, daß es über das Einschreiten des Herrn Dr. Julius von Wurzbach, als Giratars des Christian Singer von Zürich, wider Johann Maihor von Altenmarkt, pcto. Zahlung einer Wechselschuld pr. 51 fl. 9 kr. c. s. c., dem Letztern wegen dessen unbekanntes Aufenthaltes den Herrn Dr. Suppan als Curator ad actum beigegeben habe.

Dessen wird Johann Maihor wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständiget.
Neustadt am 12. Oktober 1856.

3. 1955. (2) E d i f t. Nr. 2141.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht in Neustadt macht bekannt, daß es über das Einschreiten des Herrn Dr. Julius von Wurzbach zu Laibach, Giratars des Christian Singer von Zürich, wegen mit dem Gesuche de praes. 9. v. M., 3. 2141, ob 50 fl. c. s. c., begehrten Zahlungsauftrages an Johann Maihor von Altenmarkt, dem Letztern wegen seines unbekanntes Aufenthaltes den hierortigen Advokaten Herrn Dr. Josef Suppan als Curator ad actum beigegeben habe.

Dessen wird Johann Maihor wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständiget.
Neustadt am 12. Oktober 1856.

3. 1960. (2) E d i f t. Nr. 17059.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe zur Bornahme der mit Bescheid vom 30. April 1856, 3. 7752, bewilligten jedoch fiktiven exekutiven Feilbietung der, auf Martin Vertzaginig vergewährten, im Grundbuche des Magistrates Laibach Rektf. Nr. 557 vorkommenden, 1 Joch 1242 Klafter messenden Wies Parzelle Nr. 7080 zu Blatu, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 361 fl. 50 kr., die neuerlichen drei Tagsatzungen auf den 17. November, auf den 17. Dezember d. J. und auf den 17. Jänner 1857, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen, so wie das Schätzungsprotokoll liegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. September 1856.

3. 1961. (2) E d i f t. Nr. 17609.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Mathäus Poschar von Brunnendorf gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Jgg sub Urb. Nr. 14, Rektf. Nr. 13 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube in Brunnendorf, im Schätzungswerte pr. 241 fl. 20 kr., dann des im Grundbuche Sonnegg sub Dom. Nr. 28 vorkommenden Acker Kobelnica in Staidorf, im gerichtlichen Werthe pr. 95 fl. G. M., wegen der Frau Josefa Weguschar, vererlichten Kühnel, durch Herrn Dr. Dvrtzsch schuldigen 110 fl. c. s. c., bewilliget und zur Bornahme derselben drei Termine, auf den 17. November, auf den 17. Dezember l. J. und auf den 17. Jänner 1857, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet worden, mit dem Beisatze, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Oktober 1856.

3. 1963. (2) E d i f t. Nr. 17203.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird den unbekannt wo befindlichen Martin, Andreas, Bartholmä und Margareth Birant, Gregor Brednik und Gregor Suppanzibiz und deren gleichfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Gertraud Birant aus Rogatez die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf ihrem im Grundbuche Auersperg Urb. Nr. 357, Rektf. Nr. 141 vorkommenden Hubrealität haftenden Satzposten, und zwar:

1) des für Martin, Andreas, Bartholmä und Margareth Birant intabulierten Schuldscheines pr. 200 Kronen oder 400 fl.;

2) des für Georg Weidnig intabulierten Schuldscheines vom 17. Juni 1806 pr. 60 fl., und

3) des für Gregor Suppanzibiz intabulierten Schuldscheines vom 24. April 1807 pr. 400 fl., hierge-richts angebracht und es sei zur Vertretung der unbekannt wo befindlichen Beklagten und der gleichfalls unbekanntes Rechtsnachfolger bei der auf den

16. Jänner 1857 angeordneten Tagsatzung Herr Dr. Anton Rudolf als Kurator bestellt worden.

Den Beklagten liegt es demnach ob, zu dieser Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder ihren Vertreter diesem Gerichte rechtzeitig namhaft zu machen, oder aber dem hiergerichts bestellten Kurator ihre Beihilfe an die Hand zu geben, als widrigens diese Rechtsache mit dem Kurator allein nach Vorschrift der bestehenden Gerichtsordnung verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. Oktober 1856.

3. 1962. (2) E d i f t. Nr. 17434.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der im Grundbuche der Pfarrgült Stein Urb. Nr. und Rektf. Nr. 178ja vorkommenden Realität in Untergamling, wegen von Seite des Michael Sor dem Josef Malenschek schuldigen 64 fl. 8 kr. bewilliget, und zur Bornahme derselben die drei Termine am 17. November, am 17. Dezember l. J. und am 17. Jänner 1857, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. Oktober 1856.

3. 1965. (2) E d i f t. Nr. 5616.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Handler von Snadendorf, durch seinen Nachhaber Herrn Michael Lockner von Gottschee, gegen Andreas Petsche von Snadendorf Haus-Nr. 3, wegen aus dem Urtheile ddo. 7. Juli 1855, 3. 2929, schuldigen 300 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. V, Fol. 698, Rektf. Nr. 291 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2330 fl. G. M. gewilliget, und zur Bornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. September, auf den 13. Oktober und auf den 14. November 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Snadendorf mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. August 1856.

Nr. 6701.

Die zweite Feilbietungstagsatzung wird für abgethan angesehen und zu der auf den 14. November angeordneten dritten geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. September 1856.

3. 1957. (2) E d i f t. Nr. 5668.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Zavoršček von Petelnik, Bezirksgerichtes Egg, gegen Franz Schudel von Radomle, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 19. Juni 1855, schuldigen 475 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelfletten sub Urb. Nr. 577 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1349 fl. 25 kr. G. M. gewilliget, und zur Bornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. November 1856, auf den 8. Jänner und auf den 9. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 9. Oktober 1856.

3. 1958. (2) E d i f t. Nr. 3109.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird dem Mathias Koban, und dessen unbekanntes Erben oder Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Valentin Tersček von Godovitsch Nr. 62, wider dieselben die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der, im Grundbuche Loitsch sub Urb.

Nr. 26013, Rektf. 3. 7013, Haus-Nr. 62 vorkommenden Kaiserrealität, sub praes. 4. September 1856, 3. 3109, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 12. Jänner 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Lorenz Plešner von Godovitsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 28. September 1856.

3. 1979. (2) E d i f t. Nr. 1545.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Maria Lasser von Treffen die exekutive Feilbietung der, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Tom. Nr. 162 und 163 vorkommenden Anton Dstant'schen Verlaßweingärten im Biffizberge, im Schätzungswerte von 208 fl. 20 kr. wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 10. März 1854, 3. 820, schuldigen 16 fl., der 5% Zinsen und Exekutionskosten, bewilliget und hierzu drei Tagsatzungen, nämlich auf den 11. November, auf den 25. November und auf den 9. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 10. Juni 1856.

3. 1978 (2) E d i f t. Nr. 2844.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem Franz Gliska von Gradische, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Michael Langer von Rodne wider denselben die Klage auf Zahlung des Regresses pr. 35 fl. 58 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c., aus dem Strafurtheile vom 23. Mai 1842, Zahl 684, und Rechtsfertigung der diesfalls erwirkten Pränotation sub praes. 20. September d. J., 3. 2844, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. November d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Kollar von Ponique als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 25. September 1856.

3. 1977. (2) E d i f t. Nr. 2559.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Georg Deschmann aus Bormarkt das Gesuch um Todeserklärung des verschollenen Mathäus Grilz aus Bormarkt, zum Zwecke der Vermögenübertragung angebracht, worüber Josef Scherouz von Bormarkt als Kurator des Mathäus Grilz bestellt worden ist.

Mathäus Grilz wird daher mit dem Beisatze vorgeladen, daß das Gericht, wenn er binnen einem Jahre nicht erscheint, oder dasselbe auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens setzt, zur Todeserklärung schreiten werde.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 20. September 1856.

3. 1976. (2) E d i f t. Nr. 5148.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien über Einschreiten der Exekutionsführerin Apollonie Bhdovany on Unterkronau, die mit Unter-Bescheid vom 30. Juni 1856 bewilligten und auf den 21. September, dann den 25. Oktober d. J. zur Bornahme der zweiten und dritten Feilbietung der, dem Johann Pangre gehörigen, zu Braschovitz liegenden, im Grundbuche des Gutes Braschovitz sub Urb. Nr. 31 vorkommenden Halbhube bestimmten Tagsatzungen auf den 29. November und 27. Dezember l. J. Vormittag 9 Uhr in loco rei sitae mit dem vorigen Anhange übertragen.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 6. Oktober 1856.